

Wenn Nacktbilder eines Kindes auftauchen

Erste Hilfe bei Nudes, sexualisierten Bildern, Deepfakes und möglichen Missbrauchsdarstellungen

Das Wichtigste zuerst

Das Kind schützen. Nicht beschämen. Nichts weiterleiten. Nicht selbst ermitteln. Bei Unsicherheit früh fachliche Hilfe holen. Ob echtes Nacktbild oder KI-Deepfake: Bloßstellung, Drohung und Kontrollverlust können ein Kind massiv belasten.

Die ersten 15 Minuten

1

Zuhören – ohne Vorwurf

„Danke, dass du mir das sagst. Wir kümmern uns gemeinsam darum.“ Keine Vorwürfe. Klären: Was ist passiert? Wer hat das Bild? Wird gedroht oder erpresst?

2

Akute Gefahr klären

Bei unmittelbarer Bedrohung oder Erpressung: 110. Bei medizinischem Notfall oder akuter Selbstgefährdung: 112.

3

Verbreitung nicht vergrößern

Das Bild oder Video nicht weiterleiten, nicht „zur Beweissicherung“ an andere schicken, nicht neu herunterladen und keine Kopien in Cloud, Messenger oder E-Mail anlegen.

4

Gerät und Situation erhalten

Nicht hektisch Chats löschen oder Inhalte verändern. Gerät möglichst unverändert lassen und mit Polizei/Fachberatung klären, wie Beweise gesichert werden.

5

Hilfe dazuholen

Fachberatung, Polizei, Schule/Schulsozialarbeit oder Kinderschutzfachkraft früh einbeziehen – je nach Situation und Alter des Kindes.

Beweissicherung: Was Eltern tun dürfen – und was nicht

! STOPP bei Screenshots des Bildes oder Videos

Bei sexualisierten Darstellungen Minderjähriger kann das eigenständige Speichern, Vervielfältigen oder Weiterleiten rechtlich problematisch sein. Besonders bei möglichen Missbrauchsdarstellungen gilt: Nicht selbst Kopien anfertigen. Wenn Anzeige erstattet werden soll, ist es sinnvoll, mit dem vorhandenen Gerät direkt zur Polizei zu gehen und die Beweissicherung dort klären zu lassen.

Stattdessen dokumentieren – ohne das Bild zu kopieren

- Plattform/App und Name der Gruppe oder des Chats notieren.
- Benutzernamen, Profilnamen, Telefonnummern oder sichtbare Accountdaten notieren.
- Datum und ungefähre Uhrzeit der Zusendung/Veröffentlichung festhalten.
- Wenn vorhanden: URL oder Link zum konkreten Beitrag/Profil notieren – ohne das Bild herunterzuladen.
- Drohungen/Forderungen wörtlich notieren. Reine Textnachrichten ggf. dokumentieren; sobald ein sexualisiertes Bild mit erfasst würde, vorher Polizei/Fachberatung fragen.
- Namen möglicher Zeugen notieren: Wer hat den Inhalt gesehen oder die Drohung mitbekommen?
- Wenn Polizei eingeschaltet wird: Originalgerät mitnehmen und erklären, wo der Inhalt zu finden ist.

Nicht tun

- Kein Screenshot des Nacktbildes/sexualisierten Videos „für die Akte“.
- Nicht an Partner, Schule, andere Eltern oder Freunde weiterleiten – auch nicht mit guter Absicht.
- Nicht erneut herunterladen, wenn der Inhalt nicht auf dem eigenen Gerät liegt.
- Nicht selbst in Gruppen nach weiteren Kopien suchen und sie einsammeln.
- Nicht mit dem mutmaßlichen Täter verhandeln oder bei Erpressung Geld zahlen.
- Das Kind nicht zwingen, das Bild immer wieder zu zeigen oder die Situation mehrfach zu erzählen.

Wichtig zur rechtlichen Einordnung

Nicht jedes Nacktbild eines Minderjährigen ist automatisch „Kinderpornografie“ im strafrechtlichen Sinn. Alter, Darstellung, Kontext und weitere Umstände spielen eine Rolle. Eltern müssen das nicht selbst juristisch einordnen. Bei Unsicherheit: Polizei oder spezialisierte Fachberatung. Auch ein KI-Deepfake kann massiv bloßstellen: genauso schützen, nicht weiterverbreiten, melden und niemals als „nur Fake“ bagatellisieren.

Wohin kann ich mich wenden?

110	Polizei Bei akuter Bedrohung, Erpressung, unmittelbarer Gefährdung oder wenn eine Straftat angezeigt werden soll.
112	Rettungsdienst Bei medizinischem Notfall oder akuter Selbstgefährdung.
0800 22 55 530	Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch Anonym und kostenfrei – auch für Eltern und Fachkräfte. Mo/Mi/Fr 9–14 Uhr, Di/Do 15–20 Uhr.
116 111	Nummer gegen Kummer – Kinder & Jugendliche Kostenlos und anonym. Mo–Sa 14–20 Uhr. Auch Online-Beratung.
0800 111 0 550	Elterntelefon Kostenlos und anonym. Mo/Mi/Fr 9–17 Uhr, Di/Do 9–19 Uhr.
juuuport.de	JUUUPORT Vertrauliche, kostenlose Online-Beratung für Jugendliche bei Sextortion, intimen Bildern, Cybermobbing und Cybergrooming.
takeitdown.ncmec.org/ de	Take It Down Hash-Dienst für intime Bilder/Videos aus der Minderjährigkeit. Das Bild bleibt auf dem ursprünglichen Gerät. Nicht extra herunterladen oder weiterleiten.

Wichtig bei Take It Down

Nur nutzen, wenn das intime Bild/Video bereits auf dem ursprünglichen Gerät vorhanden ist. Niemals ein Bild von jemand anderem schicken lassen oder neu herunterladen, nur um einen Hash zu erzeugen. Der Dienst lädt das Bild nicht hoch; es wird auf dem Gerät ein digitaler Fingerabdruck erstellt.

Was Eltern jetzt sagen und tun können

Was ein Kind hören sollte

„Du bist nicht allein.“ • „Ich glaube dir.“ • „Du musst das nicht selbst lösen.“ • „Wir werden nichts herumzeigen.“ • „Wir holen Hilfe und sagen dir, was als Nächstes passiert.“

Jetzt hilfreich

- Ruhe bewahren und das Tempo des Kindes respektieren. Es muss die Geschichte nicht zehnmal erzählen.
- Gemeinsam festlegen, welche Erwachsenen informiert werden. Wenn Schutzmaßnahmen nötig sind, transparent erklären, warum.
- Schule/Jugendhilfe einbeziehen, wenn der Vorfall in Klassen- oder Gruppenchats wirkt. Der Schutz des betroffenen Kindes hat Vorrang.
- Plattformen den Inhalt melden und Löschung verlangen – ohne selbst neue Kopien anzufertigen.
- Privatsphäre-Einstellungen, Passwörter und Zwei-Faktor-Authentifizierung prüfen, wenn Accounts betroffen sein könnten.
- Auch nach einigen Tagen wieder nachfragen. Die erste Aufregung kann vorbei sein, Scham, Angst und Kontrollverlust können bleiben.

Bitte vermeiden

- „Warum hast du so ein Bild überhaupt gemacht?“
- „Das ist doch nur ein Fake – reg dich nicht so auf.“
- Das Kind zu drängen, das Bild erneut zu zeigen.
- Den Fall in Eltern- oder Klassengruppen breit zu diskutieren.
- Öffentlich nach Schuldigen zu suchen oder andere Kinder an den Pranger zu stellen.

Der wichtigste Gedanke

Ein Kind, das sich an einen Erwachsenen wendet, hat bereits einen mutigen Schritt gemacht. Unsere Reaktion entscheidet mit darüber, ob es sich beim nächsten Problem wieder Hilfe holt.

Ein Bild kann gefälscht sein. Unsere Zuwendung darf es niemals sein.

Stand: 24.09.2026 | Erste Orientierung, keine individuelle Rechtsberatung.

Quellen/Orientierung: Polizeiliche Kriminalprävention, klicksafe, Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch, Nummer gegen Kummer, JUUUPORT, Take It Down.